Wasserkrater LGS Bad Oeynhausen/Löhne

Projekte

# Landschaftsarchitektur

ALEXANDER BÖLK
LANDSCHAFTSARCHITEKT
Geisenheimer Str. 35 14197 Berlin
fon: 030/ 89 73 55 57
funk: 0172 / 306 27 68
fax: 030/ 89 73 55 58
e-mail: Alexander.Boelk@t-online.de

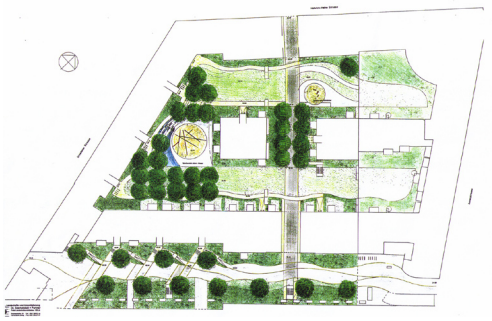
# Luisenhöfe der Bayerischen Hausbau

Mit den Luisenhöfen an der Dresdener Straße entstanden insgesamt 19 mehrgeschossige Wohngebäude, die zwei Wohnhöfe umschließen. Beide Höfe sind vollständig durch Tiefgaragenebenen unterkellert. Der Charakter der Wohnhöfe wird durch geschwungene Linien formuliert. Linien und Leitelemente der Architektur werden übernommen und schneiden sich mit Formen des Freiraumes.

Bauherr:
Bayerische Hausbau

Bauzeit:
1998

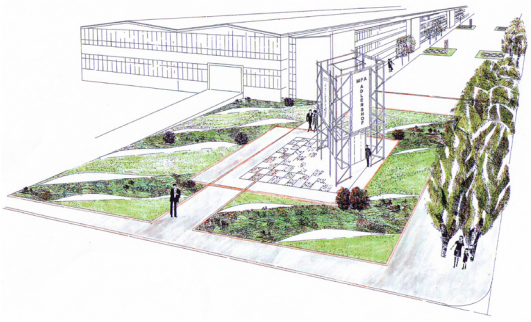
Leistungsbereiche:
Entwurf
Ausführungsplanung
Ausschreibung und Vergabe
Projektkoordination



Bausumme:
1,1 Mio. Euro

# Medienfabrik Berlin-Adlershof

Nach dem Abriß einer großen Zahl von Gebäuden des ehemaligen Deutschen Fernsehfunks gehörte der Umgang mit den entstandenen Brachflächen zu den wichtigsten Lösungsaufgaben. Das Büro Dr. Szamatolski + Partner wurde mit einem Gestaltungskonzept für die temporäre Entwicklung der Außenanlagen beauftragt. Im Sommer 1996 entstanden die ersten sinusförmig modellierten Bodenwellen, die durch farbige Landmarken betont werden.



Bauherr:
Adlershof Projkekt GmbH

Bauzeit:
1997

Leistungsbereiche:
Entwurf
Ausführungsplanung
Ausschreibung
Bauleitung

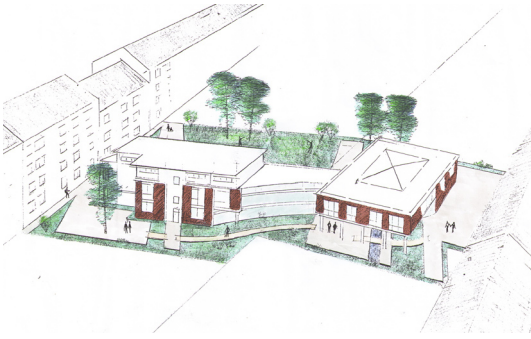
Bausumme:
0,4 Mio Euro

# Bürogebäude in Berlin-Weissensee

Der neue Firmensitz der Zukunftsbau GmbH wurde in Berlin - Weissensee errichtet. Das zwei- und dreistöckige Gebäude liegt zwischen zwei vierstöckigen Blockrandzeilen, die diagonal zueinander verlaufen. Die Entwurfsidee gründet sich auf die Anlage von mehreren Plateaus, die sich an der diagonalen Ausrichtung der Altbauten orientieren. Die ausgepflasterten Plateaus liegen dabei immer ca. 20 cm über dem Niveau und sind durch Holzstege miteinander verbunden.

Bauherr:
Zukunftsbau GmbH

Bauzeit:
1997



Leistungsbereiche:
Entwurf
Ausführungsplanung
Ausschreibung und Vergabe
Projektkoordination

Bausumme:
0,3 Mio. Euro

# Monbijoupark in Berlin - Mitte

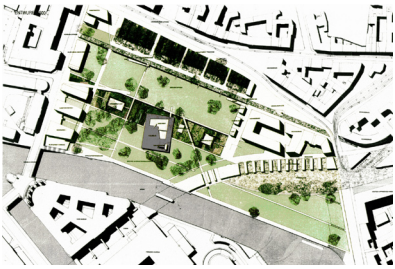
Das Pariser Landschaftsarchitekturbüro Agence Ter geann 1993 den Realisierungswettbewerb für diesen Park. Um den Bau des Monbijouparks entsprechend den deutschen Bauvorschriften und Normen zur Ausführung zu bringen wurde durch das Bezirksamt Berlin-MItte ein Planerteam Agence Ter/Szamatolski + Partner gebildet, um zusammen die Weiterentwicklung des Entwurfes und der Ausführungsplanung zu erarbeiten.

Bauherr:
Bezirksamt Mitte von Berlin

Bauzeit:
Nur Planung

Leistungsbereiche:
Projektkoordination
Entwurfsüberarbeitung, LV

Bausumme:
6.0 Mio Euro



# Storkower Bogen Berlin-Lichtenberg

Bauleitung und abschließende Entwurfsplanung bildeten den Schwerpunkt des Auftrages an Szamatolski+Partner, für das 1997 im Bau befindliche Gewerbezentrum Storkower Bogen.

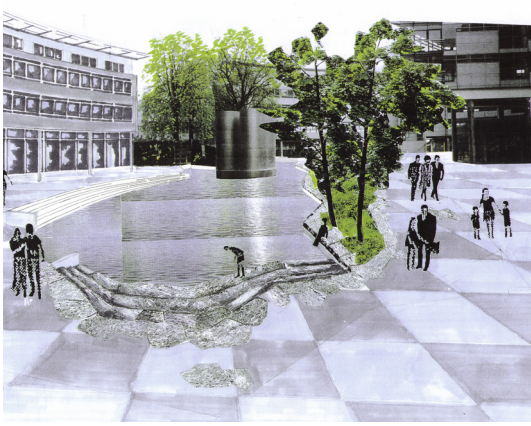
Zu dem Entwurf der Außenanlagen gehörte auch die Entwicklung eines 350 m² großen Wasserspiels incl. Wassertechnik. Das Becken wurde aus einer WU-Betonwanne mit Natursteinverblendung gefertigt. Die aufwendigen Shoppingzeilen sind mit einem hellen grauen Granit belegt.

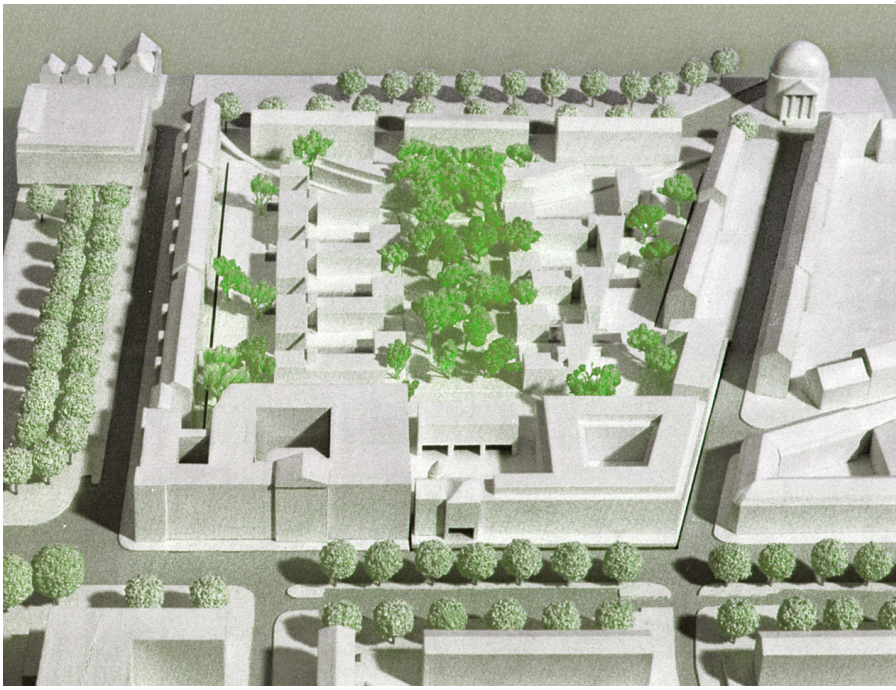
Bauherr:
Storkower Bogen GmbH

Bauzeit:
1997

Leistungsbereiche:
Entwurf Wasseranlage
Ausführungsplanung
Ausschreibung und Vergabe
Bauleitung

Bausumme:
0,7 Mio. Euro





# „Französisches Quartier" in Potsdam

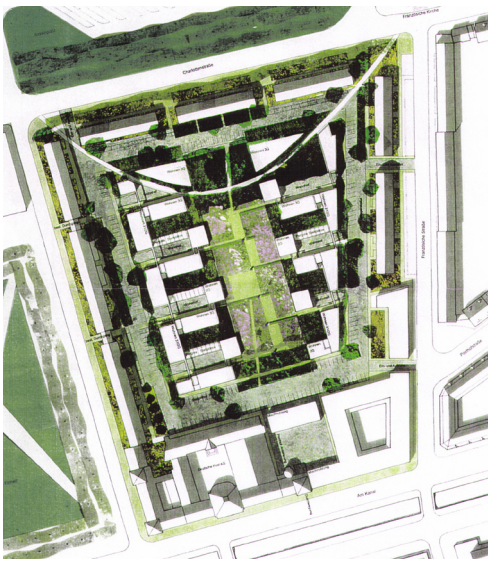
Das Architektenteam Agence Ter, Paris, AGN Potsdam und Szamatolski + Partner gewannen 1997 den 1. Preis an dem städtebaulichen Wettbewerb „Französisches Quartier". Das Viertel besteht heute aus einer fünfgeschossigen Blockrandbebauung der 50er Jahre. Ziel des Wettbewerbes war es, die ungenutzte Innenfläche städtebaulich neu zu ordnen und zu verdichten. Die Antwort des Architektenteams bestand in der Schaffung von gestaffelten Gebäudegruppen, die sich um einen „Geheimen Garten" innerhalb des Quartiers rahmen. Eine Bogenpromenade durchläuft dabei den Garten und verbindet das neue Quartier mir der Altstadt.

Bauherr:
Wohnungsbaugenoss. Potsdam

Bauzeit:
2001

Leistungsbereiche:
Entwurf
Projektkoordination

Bausumme:
1.1 Mio. Euro



# Landesgartenschau 2000 NRW
# Bad Oeynhausen/Löhne

Das Pariser Landschaftsarchitekturbüro Agence Ter gewann 1998 den Realisierungsworkshop für die Landesgartenschau. Das übergeordnete Ziel lag in der Wiederbelebung des Wirtschaftsfaktors Gesundheit. Agence Ter antwortete mit der „Aqua magica". Es entstand ein moderner Park, der die traditionellen unterirdischen Soleheilquellen der Region visualisiert und sie in das Bewußtsein der Besucher zurückholt. Solewasser führende Verwerfungslinien werden über Gesteinsgabionen an der Oberfläche sichtbar und münden am Wasserkrater, dem Höhepunkt der Landesgartenschau.

Bauherr:
Stadt Oeynhausnen/Löhne

Bauzeit:
1998-2000

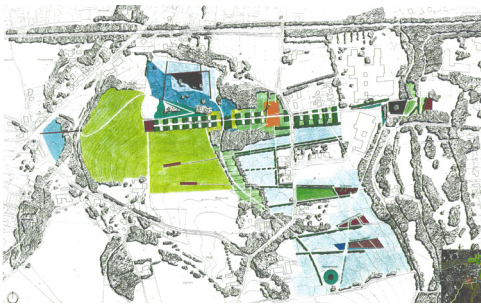
Leistungsbereiche:
Leitung des Architektenteams
Oberbauleitung
Zeit-und Kostenkontrolle
Vertragswesen

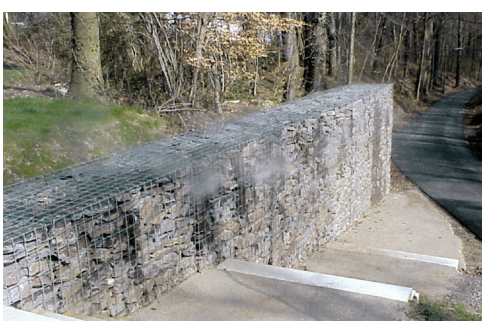
Bausumme:
20 Mio Euro

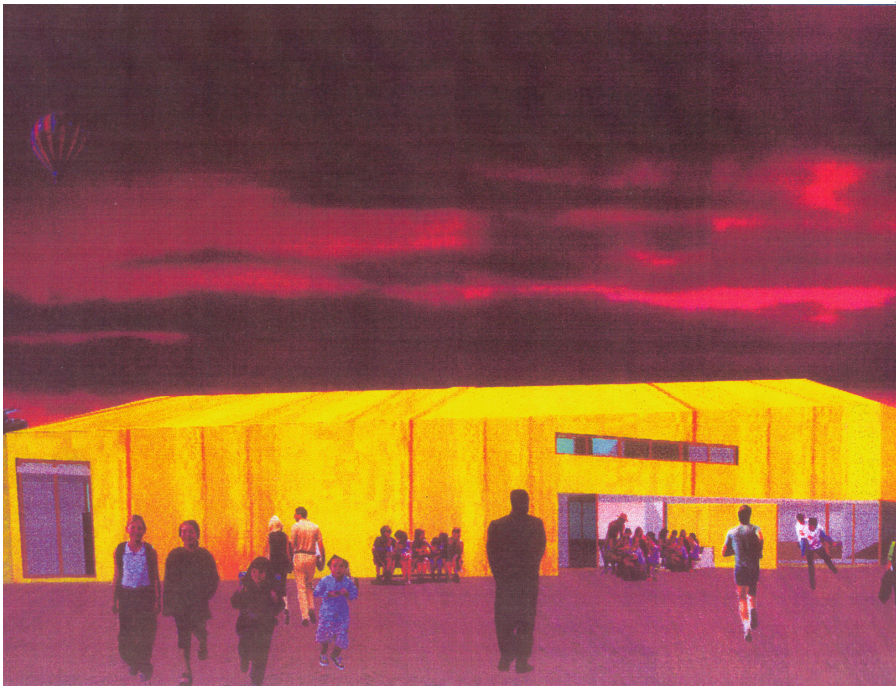
Der Wasserkrater fasziniert durch einen 30 Meter tiefen Abstieg in das Innere der Erde. Zwei Stahlwendeltreppe führen an den Gabionenwänden hinunter zu den unterirrdischen Heilquellen. Eine Dramaturgie aus Wasser, Licht und Ton verbindet den Besucher mit den Kräften der Tiefe.

Die Allee des Weltklimas verbindet die Städte Bad Oeynhausen und Löhne. Themengärten zeigen die Kulturpflanzen der Welt in phantasievoller Verfremdung. Die Brücke Allee des Weltklimas überspannt ein Biotop, dass in seiner Entwicklung unberührt blieb.

Wassergärten, Sprühgarten und die Allee des Weltklimas unterstreichen die Wirkung der „Aqua magica".

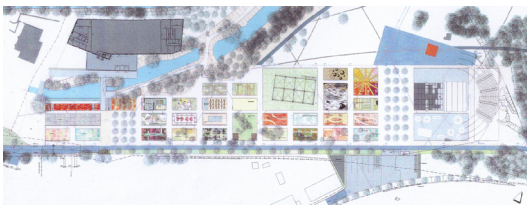






# Landesgartenschau Eberswalde 2002

Am Rande des Finowkanals entstand in Eberswalde der Freizeitpark „Eisenspalterei".Dieses Gelände beherbergt auf engstem Raum berühmte Entstehungsinseln der brandenburgischen Industrielandschaft. So steht hier die von Carl Blechen gemalte Eisengießerei aus dem 18. Jahrhundert, das sogenannte neue Walzwerk aus dem 19. Jahrhundert sowie die dazugehörige Hufeisenfabrik. Um diese Standorte entstand ein moderner Landschaftspark, der die Orte der Industrie in einen neuen Kontext setzte und sie so den Bürgern wieder in Erinnerung brachte.



Bauherr:
Stadt Eberswalde

Bauzeit:
2000 -2002

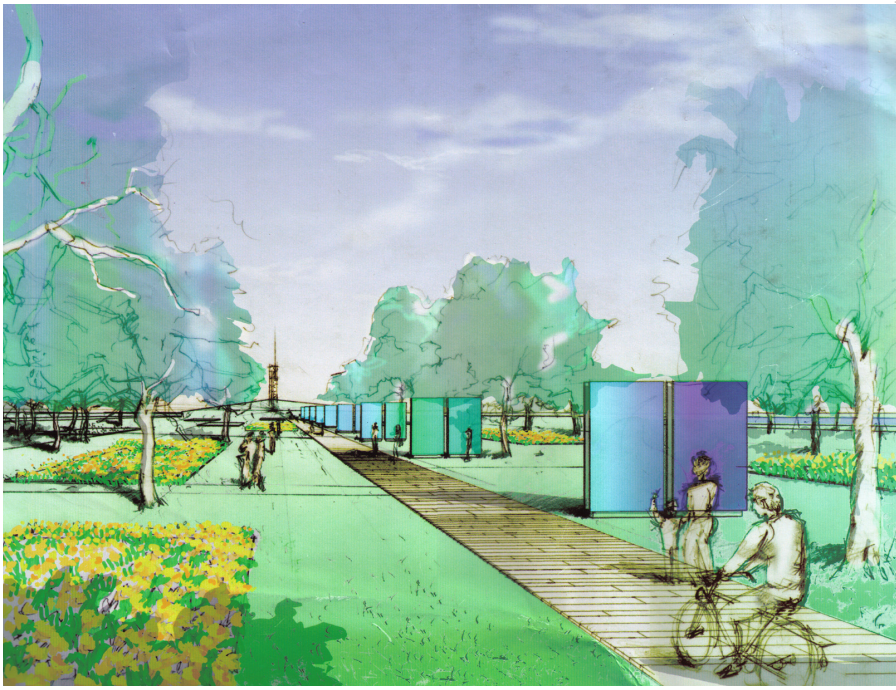
Leistungsbereiche:
Projektkoordination
Oberbauleitung
Finanzmanagement
Vertragswesen

Bausumme:
23 Mio Euro

In einem zentralen Ausstellungsband entstanden kleinteilige Themengärten. Die Ufer des Finowkanals wurden zugängig gemacht. Die unterirdischen Kühlkanäle des Walzwerks können über kleine Boote besichtigt werden.

Neben der Errichtung einer großzügigen Freilichbühne wurde das Wahrzeichen der Stadt Eberswalde der sogenannte „Eberkran" auf das Gelände der Gartenschau gesetzt und als Aussichtsturm umgestaltet.

Die vormalige Hufeisenfabrik wurde zur Stadt-und Kulturhalle der Stadt Eberswalde umgebaut.



# Landesgartenschau Rathenow 2006

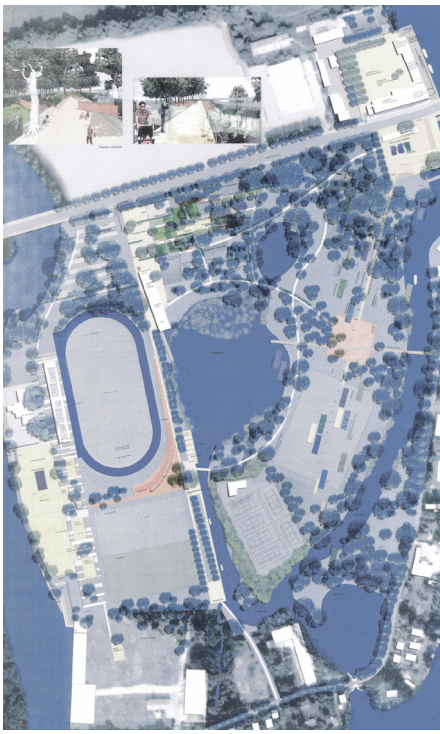
Rathenow war vor 1989 eine bedeutende Industriestadt der Optik. Mit der Gartenschau soll die Stadt neue Impulse erhalten. Die Lage der Stadt am Wasser wird als Hauptaugenmerk entwickelt. Die beiden Parkteile Weinberg und Schwedendamm werden weitläufige Parkteile gestaltet, die als Erholungspunkte der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Die alte Mühle in Rathenow wird restauriert und während der Gartenschau als Blumenhalle bzw. im Anschluß als Musikschule der Stadt genutzt. Ebenfalls in die Mühle wird ein Wasserwanderstützpunkt integriert, der den Freizeitsportlern zur Verfügung steht. Der Tourismus als Wirtschaftsfaktor wird gefördert und entwickelt.

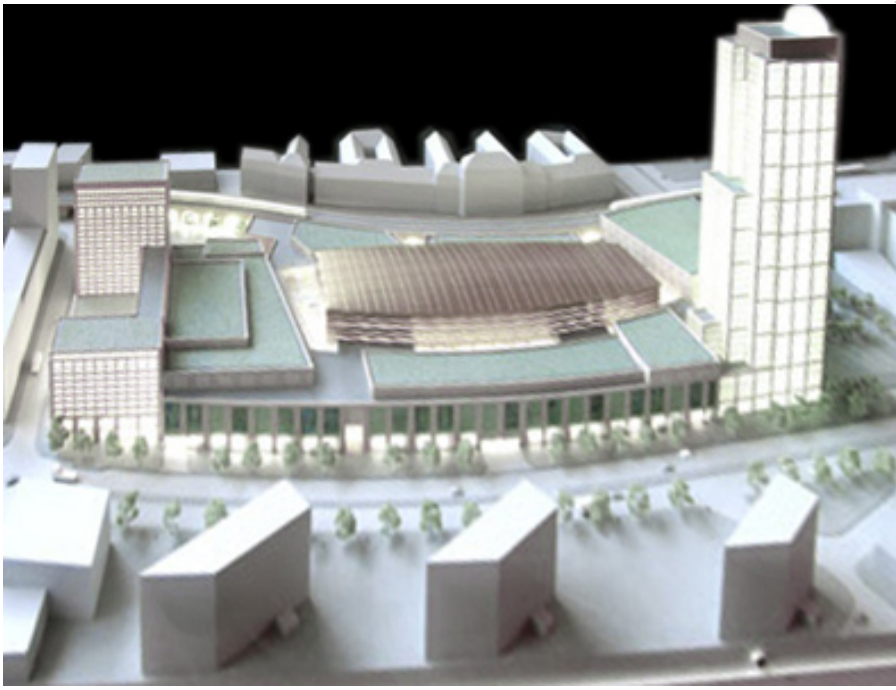
Bauherr:
Stadt Rathenow

Bauzeit:
2003 bis 2006

Leistungsbereiche:
Leitung der Gartenschau GmbH
Entwicklung Gesamtkonzept
Finanzmanagement
Marketing

Bausumme:
14 Mio. Euro





# Alexa Berlin

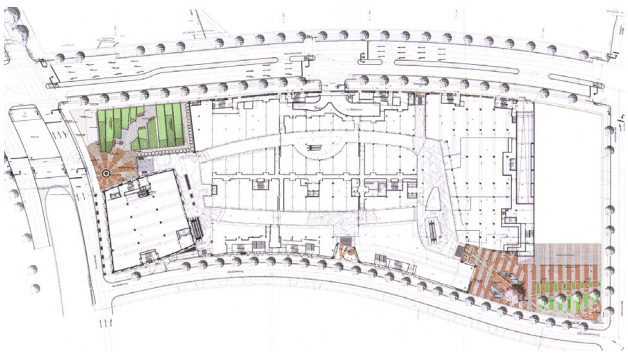
In unmittelbarer Nähe des Berliner Alexanderplatzes errichtet die portugiesische Investorengruppe Sonae Sierra nach den Entwürfen der Architektenbüros Rykiel und Ortner+Ortner ein Shopping-Center im Artdeco Stil. Die Freianlagen setzen sich aus einer Vielzahl von Ornamenten zusammen und fokusieren sich auf zwei Wasserspiele. Das Planungsbüro Drecker hat die Ausführungsplanung und Vergabe inne, die sie an den Verfasser weitergegeben hat.

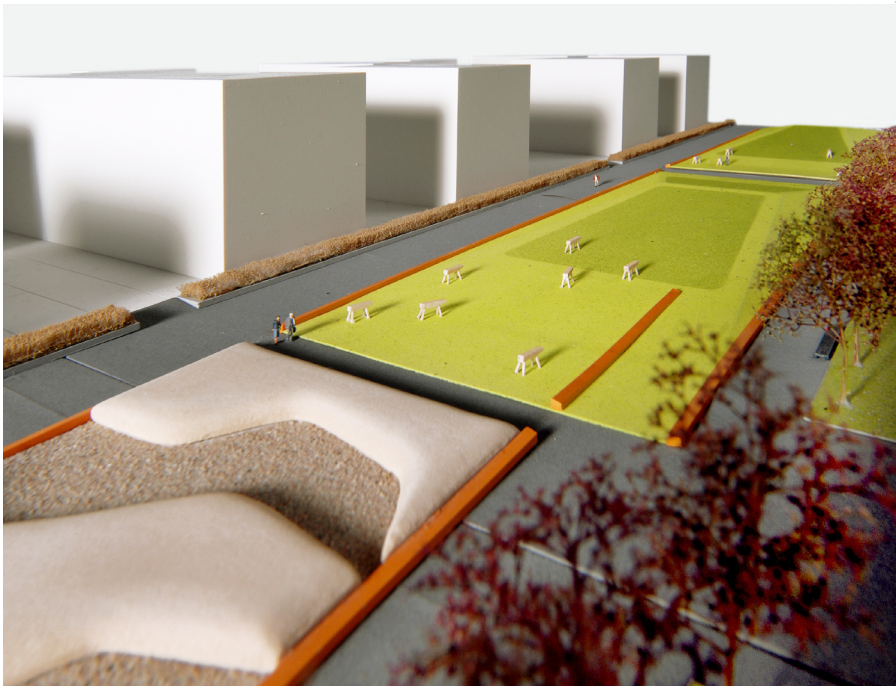
Bauherr:
Sonae Sierra

Bauzeit:
2006

Leistungsbereiche:
Entwurfsüberarbeitung
Ausführungsplanung
Wassertechnik
Ausschreibung und Vergabe

Bausumme:
1.5 Mio Euro





# Bahndeckel
# Theresienhöhe München

Mit der Verlagerung der Alten Messe nach Riem stand die ehemalige Flächenerweiterung der Messe München, die Überbauung einer Bahnstrecke, zur Entwicklung zu einem zentralen Freiraums bereit. Topotek 1 gewann 2004 den ersten Preis den Wettbewerb zur Neugestaltung des Bahndeckels.

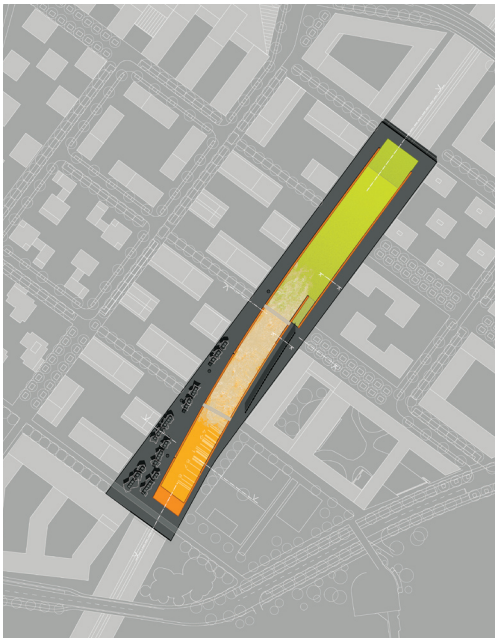
Verborgenes aufgreifend bildet der Entwurf die Eisenbahnlinien mit ihrer dynamischen Kraft auf der Oberfläche des Ingenieurbauwerks mit Hilfe zweier paralleler Linien ab. Diese als farbige Betonmauern ausgeführt, bilden einen Rahmen und begrenzen ein innen liegendes Spielband. Die Abfolge der Elemente im Inneren nehmen die Wesenszüge der Bahn - Bewegung und Transport - auf.

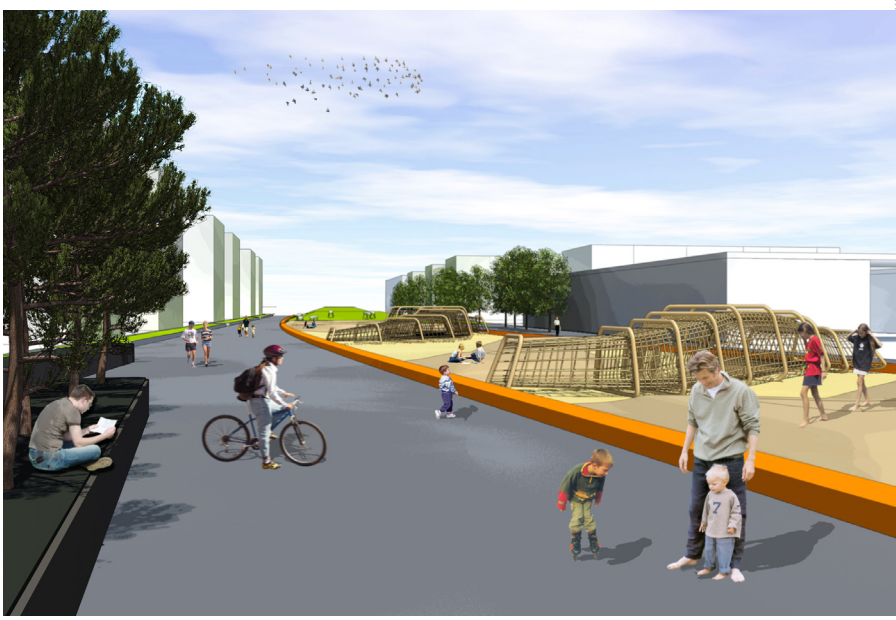
Bauherr:
Landeshauptstadt München
Baureferat Gartebau

Bauzeit:
2009 -2010

Leistungsbereiche:
Projektkoordination
Entwurf und
Ausführungsplanung
Genehmigungsplanung
Kostenkontrolle

Bausumme:
3,8 Mio Euro





Durch die dynamischen, sich wandelnde Formen im Innern der Spielkiste werden Einbildungskraft, Spiellust, Neugierde und Phantasie der Besucher angeregt. Eine Wellen- und Dünenlandschaft wandelt sich in zwei unterschiedlich hohe, scharfkantige Rasenskulpturen. Durch diese Gegenüberstellung wird die Künstlichkeit dieses Freiraumes über der Bahnstrecke zusätzlich überhöht.

Zwei grosse in ihrer Form den Sandwellen verwandte Architekturen ergänzen die Wellenlandschaft und erweitern das Spielangebot um Klettern und Hangeln.

# „Immergrün" Sportanlage Zürich Heerenschürli

Der Züricher Stadtteil Schwammedingen wird mit dem aktuellen Umbau der Sportanlage Heerenschürli aufgewertet. 12 Sportplätze und eine Baseballanlage entstehen in dem heute strukturell benachteiligten Stadtteil.

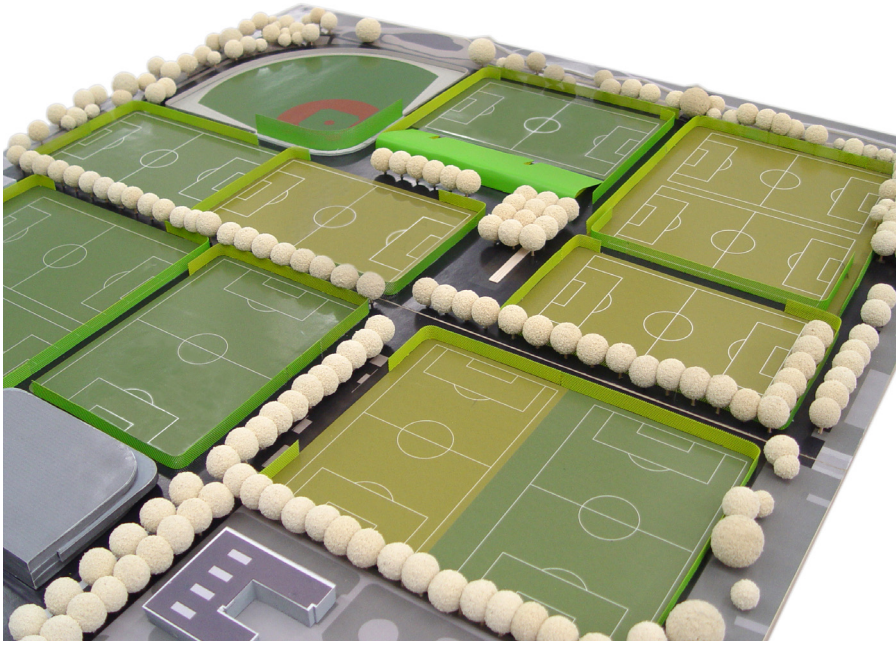
Der heutigen heterogenen städtebaulichen Situation zwischen angrenzender Wohnbebauung, Krankenheim, Industriebauten und Autobahnkreuz stellt Topotek1 in Zusammenarbeit mit der Dürig AG, 2005 mit dem Konzept „Immergrün" ein klar gegliedertes Ensemble einer hochfrequentierten Sportwelt entgegen.

Bauherr:
Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich

Bauzeit:
20007 -2009

Leistungsbereiche:
Projektkoordination
Bauprojekt (Feinkonzept zur Ausführungsplanung)
Genehmigungsplanung
Kostenkontrolle

Bausumme:
35 Mio Euro



Das neu entstehende elipssenhafte Garderobengebäude, die Ballfangzäune und alle Einbauten wie Tore, Bänke oder Leuchten sind in hellen Grüntönen gehalten. Das signifikanteste Element in der Sportanlage Heerenschürli sind jedoch die Ballfangzäune. Beidseitig sind sie mit farbigem Maschendraht bespannt. Sie sind funktionaler Ballstop und räumliches Gestaltungsmittel zugleich. Durch die Überlagerung des feinen Maschendrahtgewebes entsteht ein Moirre-Effekt, der durch die unterschiedlichen Grüntöne des Drahtgeflechtes nochmals akzentuiert wird.

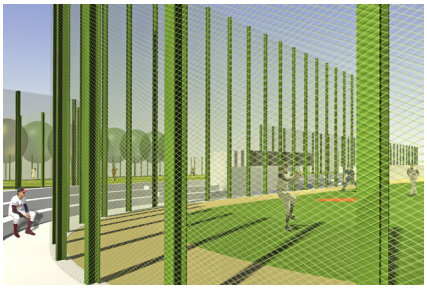
Eine klare graphische Linienführung ordnet die Sportplätze, die von tiefschwarzen Asphaltflächen umgeben werden, in dem Gesamtgelände an. Den Abschluss des Geländes bildet eine ligagerechte Baseballanlage, die sich um zwei Meter tief in das Gelände eingesenkt, und von einer Sichtbetonmauer umgeben ist.

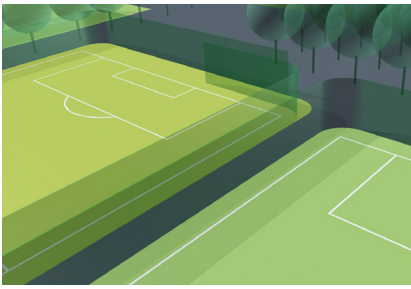
Farbgestaltung

NCS S 1080-G30Y
Ballfangzaun
Bespannung aussen

NCS S 1075-G60Y
Ballfanzaum
Bespannung innen

NCS S 1070-G40Y
Träger, Masten,
Geländer,
Metallteile Mobiliar





# Festungsplateau Koblenz Ehrenbreitstein

Die Festung Ehrenbreitstein gehört zu den Schauplätzen der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz. Das Architektenteam Topotek 1/HG Merz gewann 2005 mit dem 1. Preis die Neugestaltung des Festungsplateaus Ehrenbreitstein.

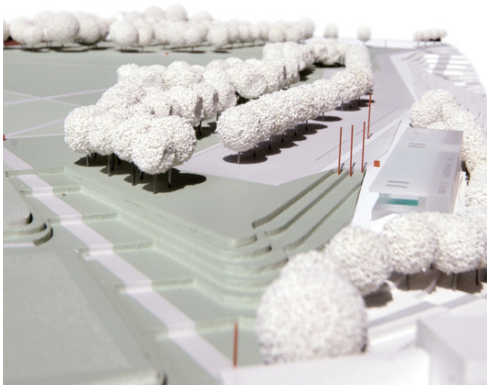
Das frühere Schlachtfeld wurde von den Eingriffen der 50er und 60er Jahre, wie Minigolf-und Sportplätzen, befreit und neu moduliert. Das Plateau wurde nun zu einer offenen Rasenfläche gestaltet, die sich über die bestehenden topographischen Reste der barocken Anlage legt. Ein Netz aus Wegeachsen erschließt und gliedert diese Fläche und bezieht weiträumig einzelne Sehenswürdigkeiten des Festungsplateaus mit ein.

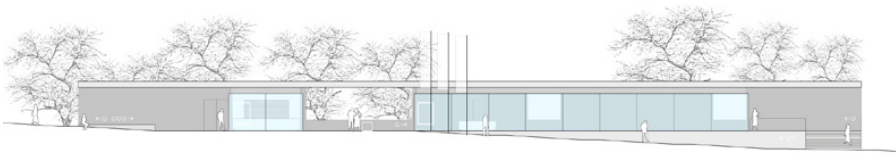
Bauherr:
Finanzministerium
Rheinland Pfalz

Bauzeit:
2006 - 2010

Leistungsbereiche:
Projektleitung
Ausführungsplanung
Ausschreibung und Vergabe
Bauleitung mit Kostenkontrolle

Bausumme:
4 Mio Euro





Mit der Umgestaltung zum Park geht auch die Errichtung eines neuen Eingangsbereiches einher. Ein flacher langgestreckter Baukörper am Rand des Plateaus bündelt als neues Entréegebäude den Besucherstrom und führt ihn zur Festung.

Den Übergang von der Eingangssituation zum offenen Park bilden drei polygonale Baumhaine. Die aus Stieleichen bestehenden Boskette schirmen einerseits den Stellplatz am Entréegebäude optisch ab und gewähren andererseits zahlreiche, gerichtete Blicke auf Festung und Vorfeld.